

Enorme Nachfrage

Virti-Talks der KZVB ab sofort via Zoom

Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung in Deutschland einen Schub gegeben. Videokonferenzen sind heute fester Bestandteil der Arbeitswelt. Auch Online-Fortbildungen erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die KZVB bietet ihren Mitgliedern bereits seit 2020 die Möglichkeit, ihr Wissen rund um die vertragszahnärztliche Abrechnung in sogenannten Virtinaren zu vertiefen. Informationen zu aktuellen politischen Entwicklungen liefern die 30-minütigen Virti-Talks. Und Themen gibt es genug. Schließlich ändern sich die rechtlichen Vorgaben für Vertragszahnärzte permanent. Das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren, die neue Zahnarzt-Zahnarzt-Nummer oder das Terminservice- und Versorgungsgesetz wirken sich unmittelbar auf die tägliche Arbeit in den Praxen aus.

Größtmögliche Transparenz

Gerade die Wiedereinführung der Budgetierung sorgt in den Praxen für Verunsicherung. Doch „Wegducken“ ist für den Vorstand der KZVB keine Lösung. Deshalb stellen sich Dr. Rüdiger Schott, Dr. Marion Teichmann und Dr. Jens Kober im Virti-Talk den Fragen der Teilnehmer. Ob und gegebenenfalls wann der Honorarverteilungsmaßstab der KZVB zur Anwendung kommt, ist noch offen. Umso wichtiger ist dem KZVB-Vorstand größtmögliche Transparenz. So liefert demnächst ein Budgetradar einen Überblick über die aktuelle Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Gesamtvergütung (siehe Seite 10).

Auch im Virti-Talk beantwortet der Vorstand Fragen rund um das Thema Bud-



Die Online-Fortbildungen der KZVB kommen bei den bayerischen Zahnärzten gut an. Der Virti-Talk läuft deshalb ab sofort über Zoom.

getierung – immer auf Basis der aktuellen Abrechnungszahlen. Das Interesse ist so groß, dass die bislang genutzte Software an ihre Grenzen stieß. Ab sofort findet der Virti-Talk deshalb via Zoom statt. Das Unternehmen ist Marktführer bei Videokonferenzsystemen und konnte seine Nutzerzahlen während der Pandemie um den Faktor 30 erhöhen. Zoom wird aktuell täglich von 300 Millionen Menschen genutzt. Vor Corona waren es dagegen nur 10 Millionen. Die Anzahl der jährlichen Besprechungsprotokolle liegt bei über drei Billionen.

Vor der Entscheidung für Zoom hat die KZVB die Software datenschutzrechtlich

prüfen lassen, wobei in den Virti-Talks keine vertraulichen, personenbezogenen Daten übertragen werden. Die Virtinare laufen bis auf Weiteres weiterhin über den bisherigen Dienstleister.

Keine spezielle Software nötig

Die Anmeldung für alle Online-Fortbildungen erfolgt weiterhin bequem auf kzvb.de. Eine spezielle Software müssen die Teilnehmer nicht installieren. Zoom läuft auch über alle gängigen Web-Browser (Firefox, Chrome etc.).

Redaktion KZVB